

Kritikloser Fleischkonsum

«Am Anfang war das Feuer» und «Essen mit Risiken und Nebenwirkungen»
NZZ am Sonntag vom 11. August

Warum hat in einem solch grossen Bericht über das Fleisch-Grillieren kein Hinweis Platz auf das Leiden der 150 Milliarden Nutztiere, die für unseren Genuss jährlich sterben müssen? Das gehört doch zur Ausgewogenheit der Information! Sonst ist es nur reine Werbung und steigert den kritiklosen Fleischkonsum.

Renato Werndli, Eichberg (SG)

Das Grillieren hat sich zu einem «trendigen Freizeitspass» und zu einem lukrativen Geschäft für die Wirtschaft entwickelt – und das vor allem für die Fleischindustrie. Dass es sich aber beim grössten Teil des Grillguts um einst empfindungs- und leidensfähige, zerstückelte sogenannte Nutztiere handelt, die nach einem elenden Leben in der Massentierhaltung unter Angst und Stress zum Schlachthof gekarrt und getötet wurden, wird nicht erwähnt.

Trotz dem boomenden Grill-Geschäft gibt es aber zum Glück auch immer mehr Menschen, die anders und fortschrittlicher denken – man kann nämlich auch rein pflanzliches Grillgut bestens grillieren, was erst noch gesünder ist.

Wie nämlich in der gleichen «NZZ am Sonntag» berichtet wird, belegen neue Erkenntnisse, dass tierische Produkte ernsthafte gesundheitliche Risiken in sich bergen. Da liegt es doch nahe, sich ausgewogen vegan zu ernähren, der eigenen Gesundheit, aber auch den Tieren und der Umwelt zuliebe. So verwundert es nicht, dass auch Vegan zunehmend im Trend liegt.

Claudia Zeier, Vizepräsidentin Verein gegen Tierfabriken Schweiz, Zürich



Ein Mann, ein Grill und Berge von Fleisch – für viele die ideale Kombination für einen gemütlichen Sommerabend.